

Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 19.01.2022



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 17.01.2022

Keine weiteren Allgemeinverfügungen zu Protesten gegen Corona-Maßnahmen

Der Stadtrat möge beschließen:

Oberbürgermeister und Kreisverwaltungsreferat werden aufgefordert, keine weiteren Allgemeinverfügungen gegen Versammlungen „im Zusammenhang mit Protesten gegen Corona-Maßnahmen“ o.ä. zu erlassen.

Begründung:

Seit Ende letzten Jahres verbietet die Stadt München im Wochentakt „alle stationären oder sich fortbewegenden Versammlungen im Zusammenhang mit Protesten gegen Corona-Maßnahmen, wie beispielsweise sog. „Corona“- , „Montags“- oder „Abschluss“-„Spaziergänge“ bzw. Kerzendemos“ mittels Allgemeinverfügungen.¹ Bislang betraf dies den 29. und 30. Dezember 2021 sowie den 01., 03., 05., 10., 12., 15., 17. und 19. Januar 2022.

Immer mehr Menschen fragen sich zu Recht, ob dieses Vorgehen noch mit dem Grundgesetz und einer offenen und demokratischen Gesellschaft vereinbar ist. Dementsprechend beschloss das Verwaltungsgericht Stuttgart am 12.01.2022 in einem ähnlichen Fall, dass „das präventive Versammlungsverbot nicht den verfassungsrechtlichen Vorgaben der Versammlungsfreiheit genüge“. Und weiter: „Ein präventives Verbot sämtlicher unangemeldeter Versammlungen gegen die Corona-Schutzmaßnahmen wäre deshalb nur unter den Voraussetzungen des polizeilichen Notstands zulässig“.²

Zu geradezu grotesken Szenen kam es beispielsweise an den Mittwochen 05. und 12.01., als in der Münchner Innenstadt mit einer massiven Polizeipräsenz aufgewartet wurde. Sämtliche Passanten, Einkaufsbummler und Spaziergänger vor Ort wurden von Einsatzkräften in voller Ausrüstung und Montur mit kritischen Blicken und Lautsprecherdurchsagen traktiert. Wer auch nur kurz stehen blieb um sich in kleinen Gruppen zu unterhalten, riskierte, unverzüglich Opfer polizeilicher Maßnahmen zu werden. Zeitweise kesselte die Polizei willkürlich Personen in einzelnen Bereichen der Fußgängerzone ein. Harmlose, friedliche Menschen wurden über eine Stunde festgehalten, unter ihnen auch unbeteiligte Einkäufer und Touristen.

¹ <https://stadt.muenchen.de/infos/amtsblatt.html>

² https://verwaltungsgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Presse/Eilantrag+gegen+Verbot+von+Corona-Spaziergaengen+in+Bad+Mergentheim+erfolgreich/?LISTPAGE=5597587

Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 19.01.2022



Zudem ist es unverständlich, dass zeitgleich Demonstrationen, die gegen die vorab genannten Versammlungen bzw. Spaziergänge gerichtet sind, regelmäßig erlaubt werden. Diese werden dann sogar noch offen von im Stadtrat vertretenen Parteien bzw. einzelnen Stadträten beworben.³

Welches Bild gedenkt die Stadtspitze hiermit nach außen zu tragen? Was ist aus der „Weltstadt mit Herz“ geworden? Wo ist die Bürgernähe geblieben, die man immer wieder hervorhebt? Wie passt das alles mit der eigenen „demokratischen Gesinnung“ zusammen, welche Oberbürgermeister und einzelne Stadträte in eigenen Aussagen immer wieder für sich in Anspruch nehmen?

Anspruch und Wirklichkeit stehen hier in einem eklatanten Missverhältnis. Laufend werden friedliche Demonstranten und „Spaziergänger“ pauschal vorverurteilt, in ein negatives Licht gerückt, als „nicht friedliche Fackelzüge“ gebrandmarkt, und mit den „bekannteren“ Beschreibungen versehen, wie es bei Andersdenkenden mittlerweile schon fast üblich ist. Dies ist bereits seit Beginn der Legislaturperiode im Mai 2020 der Fall. Stattdessen wäre es höchste Zeit, in einen offenen Dialog mit der eigenen Stadtbevölkerung zu treten.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

³ <https://www.mucbook.de/muenchen-solidarisch-heute-am-odeonsplatz-maske-auf-und-mehrheit-zeigen-demo-querdenken-impfgegner-corona/>